



## KANTONSratsPROTOKOLL

Sitzung vom 11. September 2017  
Kantonsratspräsidentin Vroni Thalman-Bieri

### **A 334 Anfrage Lang Barbara und Mit. über Einladungen und Events in allen Departementen im budgetlosen Zustand / Bildungs- und Kulturdepartement**

Barbara Lang ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Barbara Lang: Ich zitiere aus der Antwort des Regierungsrates: „Daneben führen alle Departemente im Rahmen ihrer Auftragserfüllung Informationsanlässe, interne und externe Weiterbildungen, Impuls- und Diskussionsveranstaltungen oder Diplom- und Jubiläumsfeiern durch. Diese Anlässe sind nicht Gegenstand der folgenden Erläuterungen und werden wie bis anhin durchgeführt, soweit sie nicht den budgetlosen Zustand tangieren.“ Aufgrund dieser Aussage ist es für mich nicht nachvollziehbar, dass unter dem Justiz- und Sicherheitsdepartement die Vereidigungsfeier der Luzerner Polizei aufgeführt wird. Aus meiner Sicht hat die Vereidigung, unabhängig für welches Amt, eine andere Dimension als eine Diplomfeier. Wir alle wissen, dass damit eine Pflicht verbunden ist. Es ist unverständlich, warum dies Gegenstand der Antwort ist. Eine weitere Frage wirft die folgende Aussage auf: „Um dem vom Luzerner Volk getroffenen Entscheid über die Steuererhöhung Rechnung zu tragen, verzichtet das Bildungs- und Kulturdepartement jedoch auf die diesjährige Einladung zum Open-Air-Kino und wird seine Teilnahme darum absagen.“ Dieser Entscheid war richtig. Die Frage lautet aber, wie ernst hat der Bildungs- und Kulturdirektor das Referendum der SVP gegen die Steuererhöhung genommen, wenn es überhaupt zu dieser Einladung kam. Grundsätzlich stelle ich fest, dass es unserer Regierung gut geht. Jährlich verwendet sie 70 000 Franken an Steuergeldern für Einladungen und Events. In Anbetracht der aktuellen Finanzlage muss zwingend ein anderes Mittel für die Beziehungspflege gefunden werden. Die Kosten müssen auf ein Minimum reduziert werden.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Da sich der budgetlose Zustand in die Länge gezogen hat, mussten wir uns Gedanken machen, wie wir damit umgehen. Entsprechend haben wir gemeinsam Prioritäten gesetzt. Wir haben versucht, mit den Mitteln möglichst haushälterisch, aber auch vernünftig umzugehen. Zum Vergleich einer Brevetierung und einer Abschlussfeier: Eine Brevetierung kann auch nur formell, ohne eine entsprechende Feier und ohne entsprechende Kosten auszulösen, durchgeführt werden. Das hat man in einem würdigen und anständigen Rahmen trotz des budgetlosen Zustands gemacht, formell wäre das nicht zulässig gewesen. Es scheint mir eine falsche Aussage zu sein, dass es der Regierung gut gehe. Es geht nicht darum, wie es der Regierung geht. Bei solchen Anlässen geht es nicht um das Befinden der Regierung, sondern um das Pflegen von Beziehungen mit für die Regierung wichtigen Bevölkerungsgruppen oder Vertretern aus verschiedenen Bereichen. Man kann aber sagen, dass die Beantwortung dieser Anfrage etwas mehr Aufwand erzeugt hat als der Anlass, den

Sie zum Anstoss genommen haben.